

Deutscher Bundestag  
Verkehrsausschuss - Sekretariat -  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Nur per E-Mail:  
[verkehrsausschuss@bundestag.de](mailto:verkehrsausschuss@bundestag.de)

<p><b>Deutscher Bundestag</b> Verkehrsausschuss</p> <p>Ausschussdrucksache 20(15)165-B</p> <p>Stellungnahme</p> <p>öffentl. Anhörung am 08.05.2023</p>
--

**Öffentliche Anhörung des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestages zum Antrag „Hafenstandort Deutschland stärken“ - BT-Drucksache 20/5218**  
hier: Stellungnahme der Initiative Kiel-Canal e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Einladung zur Anhörung sowie für die Möglichkeit, hierzu Stellung nehmen zu können. Gern möchten wir von dieser Möglichkeit wie folgt Gebrauch zu machen.

Zunächst möchten wir betonen, dass wir die im Antrag getätigte die Aussage, die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Hafenstandorte zu stärken, begrüßen und unterstützen.

Es ist uns als Kiel-Canal Initiative weiterhin ein Rätsel, wie eine Bundesregierung, die sich dem Umwelt- und Klimaschutz verschrieben hat, den Investitionshaushalt für die Wasserstraßen halbiert hat. Dies gilt umso mehr, wenn man bedenkt, welche besondere Rolle die Wasserstraßen und die Häfen für die Versorgung der Bevölkerung mit Kohle, LNG, Öl/Benzin und Getreide spielen. Aus unserer Sicht sollte daher die Aufstockung des genannten Haushaltstitels die erste Schlussfolgerung aus dem Antrag sein. Da die Schifffahrt gemessen am Transportvolumen nach wie vor die umweltfreundlichste Transportart ist, dürfte sich dagegen auch bei der Bundesregierung, die sich dem verstärkten Klimaschutz als Ziel gesetzt hat, kein Widerspruch ergeben. Ohne eine leistungsfähige Schifffahrt ist Klimaschutz und volkswirtschaftlicher Nutzen in Deutschland nicht möglich. Die setzt eine intakte maritime Infrastruktur voraus. Als Beispiel kann hier der Nord-Ostsee-Kanal genannt werden, der laut IfW Studie aus dem Jahr 2021 jährlich einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 570 Millionen generiert und zusätzlich durch den reduzierten Seeweg bis zu 800.000 t CO<sub>2</sub> pro Jahr einspart. Diese beispielhaft positiven Aspekte können nur dann generieren werden, wenn diese Wasserstraße und auch andere Wasserstraßen funktionstüchtig gehalten werden.

Allerdings sind die fehlenden finanziellen Mittel nur ein Teil des Problems. Es zeigt sich immer deutlicher, dass es der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung im zunehmenden Maße durch den demografisch bedingten Know-How-Verlust und aufgrund eines allgemeinen Ressourcenmangels immer schwieriger fällt, effektiv zu planen und durchzuführen. Um

leistungsfähige Wasserstraßen sicherzustellen, muss die WSV in die Lage versetzt werden, effektiv zu arbeiten. Dies beinhaltet zuallererst, dass die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung von den Plänen zur weiteren Personalreduzierung ausgenommen wird. Weiterhin muss neben einem größeren Handlungsspielraum der Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter in der eigenen Personalbewirtschaftung auch eine notwendige Strukturanpassung der GDWS initiiert werden. Analog zur Abteilung S (Schifffahrt), die in die Bereiche Binnenschifffahrt und Seeschifffahrt unterteilt ist, ist eine strukturelle Anpassung der Abteilung W (Wasserstraßen) ebenfalls in die Bereiche Binnen und Küste zu unterteilen. Dieser Schritt vermeidet ein Abwandern weiterer Entscheidungskompetenzen von der norddeutschen Küste Richtung Bonn und sichert den regionalen und effizienten Bezug zur maritimen Wirtschaft an der deutschen Nord- und Ostseeküste.

Die Verwaltung benötigt eine klare Entscheidungsstruktur und eine straffe Führung für schnelle Entscheidungen. Durch eine flexiblere Auslegung der Vergütungssystematik muss die Verwaltung auch für Fachkräfte, Techniker, Ingenieure als auch Nautiker, attraktiver gestaltet werden.

Im Interesse einer funktionierenden Wasserstraßeninfrastruktur möchten wir Sie bitten, sich im weiteren Verlauf dafür einzusetzen, die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung in die Lage zu versetzen, sich der Problembeseitigung rasch anzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen  
**Initiative Kiel-Canal e.V.**

Jens B. Knudsen  
Vorsitzender

Tel: :0431 / 981-100  
Mob :0172 / 8698 300  
[www.initiative-kiel-canal.de](http://www.initiative-kiel-canal.de)

c/o IHK zu Kiel  
Bergstraße 2  
24103 Kiel